

Abb. 197. 2. Gefängnis Fuhlsbüttel am Hasenberge, Küchengebäude, Grundriß, Erdgeschoß.

das einerseits die Kochküchenräume, andererseits die Waschküchenräume aufnimmt. Der über dem Erdgeschoß befindliche Dachbodenraum wird zum Wäschetrocknen benutzt. Die wenigen zu beheizenden Räume haben Ortsofenheizung, auch die Kochkessel, die Waschkessel usw. haben eigene Feuerung erhalten.

Das Lazarett (Abb. 198) enthält im Erdgeschoß, im 1. Obergeschoß und in dem teilweise ausgebauten 2. Obergeschoß außer mehreren größeren Räumen für vier bis sechs Kranke eine kleinere Anzahl Zellen für je einen Kranken sowie die zum Betriebe erforderlichen Dienst-räume, Apotheke, Arztzimmer, Teeküchen, Operationsraum, Baderaum. In einem besonderen Abteil befinden sich Aufenthalts- und Schlafräume für unruhige Kranke und Geistesgestörte sowie in einem Querflügel mehrere Zellen zur Absonderung von Tobfüchtigen.

Die Niederdruckdampfheizungsanlage befindet sich im Kellergeschoß. Die neben dem Lazarettgebäude belegene Lazarettbaracke dient zur Aufnahme einer kleinen Zahl ansteckender Kranker.

Die Gesamtwasserversorgung erfolgt durch eigene Brunnen; eine Pumpenanlage in dem Brunnenhäuschen befördert das Wasser nach dem Hauptbehälter im Wasserturm. Die Abwässer werden teils einem Rieselfelde, teils einer biologischen Kläranlage zugeführt (s. Band II, Entwässerung). Die gereinigten Abwässer und die Regenwässer fließen der Alster zu.

Das Äußere des Gebäudes innerhalb der Umfassungsmauer ist durchweg in einfachster Art in Ziegelrohbau, nur die der Straße am Hasenberge zugewendete Front des turmartigen Vorbaues am Verwaltungsflügel ist in bescheidener Art architektonisch ausgebildet. Die außerhalb der Ringmauer gelegenen Beamtenhäuser sind im Ziegelrohbau zum Teil mit Putzflächen ausgebildet.

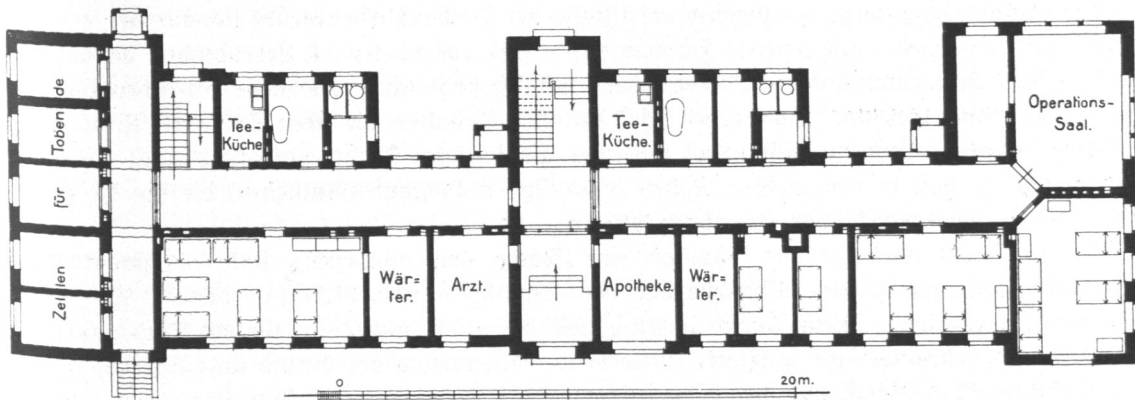


Abb. 198. 2. Gefängnis Fuhlsbüttel am Hasenberge, Lazarettgebäude, Grundriß, Erdgeschoß.